

**Lese-Gottesdienst am Sonntag, 14. Februar 2021**  
**von Pastorin Maren Krüger**

Ein herzliches Willkommen zu unserem Lese-Gottesdienst! Auch wenn wir uns nicht treffen können, denken wir in diesem Lese-Gottesdienst nach über Gottes Worte und über Gottes Willen für unser Leben.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes feiern wir diesen letzten Sonntag vor der Passionszeit.

Wir beten Verse aus **Psalm 31**:

Herr, auf dich traue ich,  
lass mich nimmermehr zuschanden werden,  
errette mich durch deine Gerechtigkeit!  
Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!  
Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest!  
Denn du bist mein Fels und meine Burg,  
und um deines Namens willen  
wollest du mich leiten und führen.  
Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte,  
dass du mein Elend ansiehst  
und kennst die Not meiner Seele  
und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum. Amen.

**Lesung** aus Lukas 10, 38 – 42

Jesus kam in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf. Sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu. Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihnen zu dienen. Und sie trat hinzu und sagte zu Jesus: „Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester allein lässt dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll!“

Jesus aber antwortete ihr: „Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe. Eins aber ist not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.“

*Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Amen.*

### **Lied EG 401** „Liebe, die du mich zum Bilde“

1. Liebe, die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast gemacht, Liebe, die du mich so milde nach dem Fall hast wiederbracht: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.
2. Liebe, die du mich erkoren, eh ich noch geschaffen war, Liebe, die du Mensch geboren und mir gleich wardst ganz und gar: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.
3. Liebe, die für mich gelitten und gestorben in der Zeit, Liebe, die mir hat erstritten ewige Lust und Seligkeit: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

### **Predigt** über Jesaja 58, 1 – 9 a

Liebe Gemeinde, wie können wir Menschen Gott gefallen? Wie können wir so leben, dass wir vor ihm bestehen und von ihm angenommen werden? Diese Frage hat Martin Luther stark beschäftigt und ihn dann schließlich zu seiner die Kirche komplett verwandelnden Erkenntnis gebracht. Diese Frage hat aber schon vor Jesu Geburt das Volk Israel umgetrieben, wie unser heutiger Predigttext deutlich macht, den wir uns jetzt Abschnitt für Abschnitt anschauen – das schräg Gedruckte ist der *Bibeltext*, dazwischen finden sich Gedanken, wie sich diese alten Worte aus dem Buch des Propheten Jesaja heute verstehen lassen:

*Rufe laut, halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkünde meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob seine Sünden! Sie suchen mich täglich und wollen gerne meine Wege wissen, als wären sie ein Volk, das die Gerechtigkeit schon getan und das Recht seines Gottes nicht verlassen hätte. Sie fordern von mir Recht, sie wollen, dass Gott ihnen nahe sei.*

Gott gibt Jesaja den Auftrag, mit den Menschen in Israel zu sprechen – und zwar laut! Wie eine Posaune durchdringend erschallt, soll er rufen, damit die Menschen es nicht überhören können. Die Botschaft ist nicht angenehm: Sünde und die Abwendung von Gott soll der Prophet Jesaja den Menschen ins Bewusstsein rufen. Sie sollen erkennen, dass Gott sich von ihnen abgewendet hat, weil sie nicht

erkennen, was Gott wirklich von ihnen will: Recht und Gerechtigkeit sollen sie umsetzen, aber das tun sie nicht. Deshalb schickt Gott Jesaja, um das Volk Israel auf den rechten Weg zurückzubringen.

Die Israeliten fragen Gott:

*„Warum fasten wir und du siehst es nicht an? Warum kasteien wir unseren Leib und du willst's nicht wissen?“*

Die Menschen suchen Kontakt zu Gott, aber der Versuch, Gott zu erreichen, misslingt. Auf ihre Frage „Warum siehst du uns nicht?“, antwortet Gott ihnen durch Jesaja:

*Siehe, an dem Tag, da ihr fastet, geht ihr doch euren Geschäften nach und bedrückt alle eure Arbeiter. Siehe, wenn ihr fastet, hadert und zankt ihr und schlagt mit gottloser Faust drein. Ihr sollt nicht so fasten, wie ihr jetzt tut, wenn eure Stimme in der Höhe gehört werden soll. Soll das ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an dem man sich kasteit oder seinen Kopf hängen lässt wie Schilf und in Sack und Asche sich bettet? Wollt ihr das ein Fasten nennen und einen Tag, an dem der Herr Wohlgefallen hat?*

Die Menschen fasten, um sich selbst etwas zu beweisen oder um vor Anderen gut dazustehen oder weil sie für ihre Leistung eine Gegenleistung erwarten. Sie sind nicht mit dem Herzen dabei, sondern betrügen sich, indem sie das Ritual des Fastens nur äußerlich vollziehen.

Wir kennen das auch: Wir tun Dinge oberflächlich, nicht überlegt, sondern vergessen den tieferen Sinn. Sehen vielleicht nur die Pflichterfüllung und sind froh, wenn wir diesen Punkt „abhaken“ können. Doch es ist Selbstreflexion gefragt – die Bereitschaft zu überlegen: Wer hat etwas von meinem Handeln? Nur ich oder auch die Anderen? Was sind die echten Gründe meines Handelns?

Gott warnt durch Jesaja vor Selbstbetrug in der Beziehung zu Gott. Jesaja ruft den Menschen damals und uns heute laut und durchdringend zu: Gott möchte und fordert den ganzen Menschen – das Handeln, das Herz, den Verstand! Überlegt, was ihr tut und warum! Seid ihr nur auf euren Vorteil aus oder auf das Lob der Anderen?! Oder geht es euch wirklich um Gott und den Kontakt mit ihm?! Und wenn ihr fastet, wenn ihr verzichtet, denkt an die Anderen! Handelt gerecht und gut an ihnen! Es geht nicht,

einerseits zu fasten für Gott, und andererseits in Unfrieden und Ungerechtigkeit mit den Mitmenschen zu leben! Hört auf damit!, fordert Jesaja.

Weiter spricht Gott durch Jesaja und malt ein klares Bild davon, wie das richtige Fasten aussieht, das Gott sich wünscht:

*Ist nicht das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, rei jedes Joch weg! Heißt das nicht: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!*

Lass los!, ruft Gott durch Jesaja den Menschen zu. Lass los, was du falsch machst! Lass los, was deinem Mitmenschen oder dir selbst schadet! Lass los, hr auf, verzichte auf die schlechten Gewohnheiten, auf das Kreisen um dich selbst, auf den Wunsch, den Anderen zu gefallen! Lass los, was die Mehrheit für richtig hält, und begib dich neu oder wieder auf den Weg Gottes!

Dieser Weg führt dich zu deinem Nächsten, zu dem, der dich braucht. Lass los, um dich an Gott zu binden: Werde frei für seine Liebe, die bedingungslos ist – so sollte dein Handeln, euer Handeln auch sein: von Liebe geprägt, die nichts zurückverlangt.

Die Beziehung zu Gott und der Umgang mit den Mitmenschen gehören unverzichtbar zusammen. Sie lassen sich nicht trennen. Die Sorge für die Anderen zeigt die Liebe zu Gott. Das Kümmern um die Bedürftigen ist gelebte Beziehung zu Gott. Das Zurücknehmen der eigenen Wünsche zugunsten der Nächsten macht deutlich, dass Gottes Wille geschieht und die von ihm gewollte Gerechtigkeit eingeübt wird, dass sein göttliches Recht auf der Erde gelebt wird.

Nicht: Tue Gutes und rede darüber!, sondern: Liebe Gott und liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Das Fasten oder der Verzicht soll nicht als Zwang oder aus Verpflichtung geschehen, sondern aus der Liebe zu Gott, um mit ihm in Verbindung zu treten. Jeder Mensch ist vor Gott frei, das zu tun, was richtig ist für sie oder ihn. In der koptischen Kirche Ägyptens wird das Fasten als eine Möglichkeit betrachtet, den Körper zu bremsen und dadurch zu größerer Konzentration zu finden. Es geht nicht

um das Lob der Anderen, denn das wäre wie ein Betrug, sondern es geht um die Liebe zu Gott, die sich durch Verzicht vergrößern soll.

Am Ende steht eine Verheißung: Wunderbare, starke Worte findet Jesaja, um den Menschen eine gute Zukunft mit Gott zu versprechen, so sie denn wirklich auf seinen Weg zurückkehren. Worte voller Kraft, die sich wie ein leuchtender Schimmer über das alltägliche und manchmal so mühsame Leben wölben:

*Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird deinen Zug beschließen. Dann wirst du rufen und der Herr wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich.*

Die richtige innere Haltung führt in die Gemeinschaft mit Gott. Dann ist Gott da, hört, sieht, reagiert. Dann ist Frieden im Herzen und Gerechtigkeit im Handeln. So sollen die Israeliten leben, so sollen wir heute es tun – und dann erleben: Gott ist da. Amen.

#### **Lied EG 674, 1 – 4 „Damit aus Fremden Freunde werden“**

1. Damit aus Fremden Freunde werden, kommst du als Mensch in unsre Zeit: Du gehst den Weg durch Leid und Armut, damit die Botschaft uns erreicht.
2. Damit aus Fremden Freunde werden, gehst du als Bruder durch das Land, begegnest uns in allen Rassen und machst die Menschlichkeit bekannt.
3. Damit aus Fremden Freunde werden, lebst du die Liebe bis zum Tod. Du zeigst den neuen Weg des Friedens; das sei uns Auftrag und Gebot.
4. Damit aus Fremden Freunde werden, schenkst du uns Lebensglück und Brot; du willst damit den Menschen helfen, retten aus aller Hungersnot.

#### **Schlussgebet**

Gott der Liebe, schenk uns Einsicht in unsere Fehler, in schlechte Gewohnheiten oder Vorurteile. Eröffne uns den Weg zum Nächsten, damit wir deine bedingungslose Liebe weiterschenken.

Gott der Gnade, du vergibst uns, was wir falsch machen. Vor dir zählt nicht die Leistung, sondern die innere Haltung, die Suche nach dir und deinem Willen, damit wir immer neu deine Wege für uns finden. Führ uns auf diesen Weg.

Gott des Lichts, Hoffnung finden wir bei dir. Freude schenkst du uns. Lobgesänge dürfen wir dir, der du der Ewige und Allmächtige bist. Lass uns voll Lobgesang sein und singen an jedem Tag, den du uns schenkst – laut in die Welt hinein oder für uns innen ganz leise.

**Vaterunser** im Himmel...

### **Segen**

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

*Einen gesegneten, schönen Sonntag und eine behütete neue Woche!  
wünscht Ihnen und Euch  
Pastorin Maren Krüger*

### **Möchten Sie spenden? Dann können Sie das tun für den Zweck, den wir für diesen Sonntag bestimmt haben: Arbeitslosenzentrum Blomberg**

Auch wenn die offiziellen Arbeitslosenstatistiken oftmals ein anderes Bild vermuten lassen, so ist vor allem im Kreis Lippe die Zahl derer, die auf Sozialleistungen angewiesen sind überproportional hoch. Ob auf Grund von Erwerbslosigkeit, einer zu niedrigen Rente oder weil das Erwerbseinkommen nicht für den Lebensunterhalt ausreicht, viele Menschen haben sehr häufigen Kontakt mit dem Jobcenter. Das ALZ bietet hier unabhängige, kompetente und vor allem vertrauliche Beratung, hilft beim Ausfüllen von Anträgen und erläutert Bescheide, unterstützt bei der Stellensuche und dem Erstellen von Bewerbungen und vieles, vieles mehr. Darüber hinaus bietet das ALZ Möglichkeiten zum Austausch mit anderen sowie Hilfe und Unterstützung in vielgestaltiger Form, z.B. durch Vorträge, verschiedene Kursangebote, eine Gebrauchtkleiderstube und vieles andere mehr. Die Angebote des ALZ richten sich dabei aber nicht nur an Erwerbslose und Ihre Angehörigen, sondern vielmehr an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Das ALZ möchte so auch die Kommunikation zwischen Arbeitslosen und nicht unmittelbar Betroffenen fördern, nicht zuletzt um einer sozialen Ausgrenzung entgegen zu wirken. Denn: Arbeitslosigkeit geht jeden an! Bereits seit 1983 besteht das Arbeitslosenzentrum Ostlippe in Blomberg. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Kollekte diese wichtige Einrichtung, dessen Arbeit nötig und ohne Alternative ist, damit auch zukünftig die Angebote aufrechterhalten werden können! Vielen Dank!

#### Empfänger:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blomberg, Paulsenstr. 7, 32825 Blomberg, Internet:

[www.alz-ostlippe.de](http://www.alz-ostlippe.de)

#### Bankverbindung:

Stadtsparkasse Blomberg, IBAN: DE68 4765 1225 0000 8538 61, SWIFT-BIC: WELADED1BLO